

Es lebe der hl. dreieinige Gott in unsern Herzen!

zurückgelegt. Den stroifigen Stoff von Dir, liebes Schwesternlein
werde ich zu Schnecken verarbeitet n. sohn für das Christ-
kindl zurücklegen. — Die Schwestern Elokkin, welche im-
mer innigen Anteil an meinen Liebespaketen aus
Amerika nimmt, ist seit einiger Zeit wegen starken
Kreuzfieberns aus Krankenhause entkrochen, sonst
hätte sie dem Brief auch einige Zeilen beigefügt.
Aber ein wenig Raum werde ich doch für ehrwürdige
Br. Oberin reservieren. So muß ich nun für bald
schließen. Leider kann ich Euch, lh. Geschwister, dieses
mal keine Nachricht von dahin geben, denn von
Kittler habe ich seit Kriegsbeginn nichts gehört.
Ob durch die Unruhen in Oberschlesien keine Post-
nachrichten befördert werden, oder ob manzibauische jetzt
in der Landwirtschaft so viel beschäftigt ist?

Mit nochmaligem herzlichem Dank an
Sie, sehr verehrte Wohlhaber u. an Euch, meine lh. Geschwister,
wähle ich um Ihr ferneres gütiges Kohlensollen
bitteend in der Liebe des Heiligen Geistes mit vielen
tausend Grüßen von mir und meinen
lh. Potenzlingen

Ihre

sehr dankbare

Wertes Fr. Scholz! Pr. Bertholdine.

Erwarte mich im Namen meines gütigen
Herrn Jesu Christi, daß ich Dich rechtzeitig für
die mit gepunkteten Linien abgegrenzten aufzufüllig
zu danken. Das haben wir uns gesprochen, über
die kleinen Dingen, der l. Gott will es so sein
aufzufüllig vorzuhaben, wir wollen flüssig für ihn
den Bezugshinterbringen. — Das gütige Br. Bertholdine
ist nicht müder und fröhlich, wir freuen darüber
in Afrika uns Frau und Kind. Ich lasse zunächst
Fräulein von den Frauen Schola n. allen Wohlhabern
meinen Dank zu erlaubungen. In aller Dankbarkeit
zum segnen zugestellt in der Halle des hl. Geistes
Ihr dankt. Pr. Bertha S. P. P.

Viele Grüße.

St. Anna, Wien XVI, den 29. 5. 21.

Liebe Schwestern Stockla u.

sehr verehrte Wohlhaber!

Endlich komme ich dazu mich für die drei mir
zugesandten Pakete von Herzen zu bedanken. Ich bin
kecilnals zu erkundigen, daß ich mich der Dan-
kspflicht ist heute entledige, es war mir vorher
wirklich kaum möglich. Für die Verschärfung der
Frontlebensnungspraxis hat unser Anstalt in
diesem Jahre viel beigetragen u. natürlich fällt
die Hauptarbeit dabei den Schwestern zu. So ha-
ben wir manchmal noch bis nach Mittwoch
gearbeitet um mit den Vorbereitungen fertig zu
werden. Fast sämtliche Kinder unserer Anstalt
begleiteten den Triumphtzug des lh. Heilandes in
weißen Kleidern, wobei uns die weißen Unterröcke &
die Säcken von der lh. Frau Reinhards, sowie die von
Herrn große Dienste taten. Nicht alle übrigen Padam,
Farn, Grise u. den Kantel können wir aber gut
verwenden. Empfangen Sie, sehr verehrte Frau
Reinhards, von mir im Namen meiner lh. Kinder
ein tausendfaches, tugends Gott für diese Gaben.
Aus dem Herzen der Eltern dringen
häufig zu wiederholten Malen fromme Wünsche
u. bitten für die Wohlhaber der Anstalt zum him-
mel. Auch den übrigen Damen, Frau Friller und
Frau Herr danken ich von ganzem Herzen für Ihre
werte Spende. Das schone Rantshof ist vom
den wir des Samstags abends einen Aufschluß
bekommen, ist aber danach eine so kostbare
Gabe, wie wir sie uns sonst niemals hätten
kaufen können. Zwar kann man hier in der